

11 am Leben. Am 25. Juni wurde ein Junges von einem Hund erwürgt. (Weber.)

**Zwergsteissfuss**, *Podiceps minor*. Am Morgen des 3. Juli fand man in einem Kellerhals im Dorf Büetigen (Bez. Büren, Kt. Bern) ein Zwerg-

steissfuss noch lebend, aber ganz ermattet. Er ging bald ein. Offenbar ein junges Exemplar, das sich hier in irgend einer Gefahr rettete. (Sml. Käser, Diessbach b. B.)

## Kleinere Mitteilungen.

**Spatzen als Nahrungsmittel.** Die Bauern in Warschau haben, wie einem englischen Blatte berichtet wird, einen Vernichtungskrieg gegen die Sperlinge unternommen. Die grossen Warschauer Restaurants brauchen nämlich viel Sperlinge, die sie höchst appetitlich zubereiten, so dass die Nachfrage nach diesen Vögeln seitens der Kunden sehr gross geworden ist. Die Bauern können nur schwer die von den Restaurateuren wöchentlich verlangten 5000 Sperlinge beschaffen. Sie bekommen etwa 10 Heller für das Paar, und da sie den Kindern in den Dörfern ebensoviel für fünf Paare bezahlen, machen sie ein gutes Geschäft.

**Ein gewichtiges Ei** legte kürzlich eine Gans des Hrn. Bäckermeister Wägli in Bern, dasselbe wog 195 gr.

**Sonderbares Ende eines Habichts.** Ein eigener Vorfall spielte sich in der Nähe von Kiel ab. Dort hatten Knaben einen Papierdrachen steigen lassen, der in schwindelnder Höhe schwebte. Ein Habicht kreiste in der Nähe und verfang sich mit Hals und Flügeln so in der Schnur des Drachen, dass die Knaben den sich heftig wehrenden Vogel ergreifen konnten.

**Aus Luxemburg.** Meine diesjährigen Plingstferien verbrachte ich in meinem Heimatdort Steinsel. Dort machte mich mein Vater, ein 70jähriger Grünrock, auf ein Sperlingsnest aufmerksam. Darin lagen 5 Eier. Ein Expl. dieses Geleges wich in Bezug auf Färbung ganz von den andern ab. Dasselbe war sozusagen weiss, nach der Spitze hin spärlich getupft und an der Basis schwach schattiert.  
J. B. Staudt, Eich (Luxemburg).

**Ein zahmer Auerhahn.** Schon öfter ist die Beobachtung gemacht worden, dass sich Auerhähne an Gehölfe herangezogen, ja sogar unter das Hausgeflügel zeitweise gemischt haben. Da berichtet nun die „Oester. Forst- und Jagdzeitung“ einen Fall, der bemerkenswert sein dürfte. Im Jahre 1896 erschien eines Morgens im Bauerngehölfe des Jos. Pink, vulgo Schallerbauer, im Auersbachgraben bei Mürtzschlag unter den Haushühnern ein Auerhahn und nahm mit denselben die Aesung auf. Am nächsten Tage überstellte sich der Hahn in dem nachgelegenen Schallerkegel, eine dem Bauer gehörige Waldparzelle. Im Spätherbste wurde der Hahn, dem man den Namen „Jockel“ gab, im Auftrage der Hofjagdverwaltung eingefangen und durch einen Hülfsjäger auf den Harriegel, einem Ausläufer der Petrualpe getragen, damit er sich an einen andern Aufenthalt gewöhne, wo er nicht der Beobachtung neugieriger Besucher ausgesetzt sei. Aber „Jockel“

mag nicht und kommt zur Balzzeit immer wieder auf den Schallerkegel, wo er 2—3 Hennen bei sich hat. Das Merkwürdigste bei der Sache besteht darin, dass „Jockel“ auch ausserhalb der Balzzeit bei Herannahen von Personen seine Balzkünste anführt und die Leute eine Strecke Weges begleitet. Manchmal greift er Kinder, Skiläufer etc., die ihm rasch in die Nähe kommen, auch an. Sonst ist er so zahm, dass Domänenverwalter Beill sich photographieren lassen konnte mit dem Hahn auf dem Arme. („Der Deutsche Jäger“.)

### Aus der Redaktionsstube.

Herrn Präparator S. K. in D. Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank für Ihre Zusendung; wie Sie sehen, habe dieselben in einem Artikel verwendet.

Herrn J. J. M. in B., Prof. Dr. W. in A., S. A. W. in B. und A. A. in L. Besten Dank für Ihre Berichte.

Herrn J. B. St. . . dt. Lehrer in Eich (Luxemburg). Mit dem Namen „Flachsfink“ werden zwei Vogelarten bezeichnet: Der Hänfling (*Cannabina sanguinea* Landb.) und der Lein-



oder Birkenzeisig (*Linaria alnorum* Br.). Nach Ihrer Beschreibung handelt es sich um den erstgenannten.

Das Gefieder des Hänflings ist je nach dem Alter sehr verschieden; man unterscheidet in Bezug auf die Färbung Granhänflinge (einjährige Vögel ohne rote Brust und Scheitel), Steinhänflinge (nach der zweiten Mauser, Stirnfedern blutrot punktiert, rote Brust durch grosse, gelblichweisse Federränder verdeckt) und Bluthänflinge (alte Vögel mit prächtig karminrotem Scheitel und schön roter Oberbrust). Je älter der Hänfling ist, desto lebhafter rot werden Scheitel und Brust.

Herrn W. Sch. cand. theol. in G. (Deutschland). Katalog und ausführlichen Beobachtungsbericht erhalten, für Ihre wertvolle Arbeit sprechen Ihnen unsern besten Dank aus. Wir werden dieselbe der Eidg. ornithol. Kommission zustellen und Ihnen weitem Bericht erstatten. Wollen Sie uns dann rechtzeitig Ihre neue Adresse mitteilen.  
D.